

## INHALTSVERZEICHNIS

DANK.....	11
1 EINLEITUNG .....	13
1.1 Stand der Forschung .....	17
Beethoven, Kolisch und das Metronom.....	17
René Leibowitz als Gegenstand der Interpretationsforschung .....	21
Schwerpunkt Beethoven .....	24
Zur Quellenlage: annotierte Notendrucke, Orchestermaterialien, Tonaufnahmen.....	31
1.2 ‚Werkzeuge‘ der Interpretationsforschung und ihre Anwendung .....	37
Methodisches Vorgehen.....	39
Zielsetzung und Erkenntnisinteresse.....	44
1.3 Gliederung und Aufbau .....	46
2 THEORETISCHE GRUNDLEGUNG.....	49
2.1 René Leibowitz und die musikalische Avantgarde in Paris .....	49
Zwischenkriegszeit .....	50
Nach dem Zweiten Weltkrieg.....	62
2.2 René Leibowitz als Vermittler der Wiener Schule .....	73
Kontinuität der Betrachtungsperspektive.....	78
Zum Verhältnis von Komposition und Interpretation.....	80
2.3 Zeitgenössische Philosophie in René Leibowitz’ Schriften zu musikalischer Interpretation .....	87
Jean-Paul Sartre .....	87
Edmund Husserl.....	93
Zeitgestaltung im musikalischen Vortrag .....	100
Strawinsky und Brahms als Beispiele .....	108
Maurice Merleau-Ponty .....	111
2.4 Theorie und Praxis .....	114
Der Interpret als Double.....	116
3 MUSIKALISCHE INTERPRETATION IM DISKURS.....	123
3.1 Boris de Schlöezer: <i>Introduction à la musique de J.-S. Bach</i> .....	124
Ästhetisches Ich und Komponist: <i>Moi mythique</i> und <i>Homo faber</i> .....	135
3.2 Gisèle Brelet: <i>Esthétique et création musicale</i> .....	139
Musik als Zeitkunst.....	148
Exkurs: Zur technischen Reproduzierbarkeit von Musik .....	155
3.3 Gisèle Brelet: <i>L’Interprétation créatrice</i> .....	157
Werk- und Textbegriff, Vortragsverständnis .....	163
Gisèle Brelets Hegel-Rezeption .....	168

Vergleich der Standpunkte: Brelet und Leibowitz.....	173
4 RENÉ LEIBOWITZ ALS BEETHOVEN-INTERPRET.....	176
4.1 Wagner und Beethoven.....	176
Richard Wagner: „le premier chef d’orchestre ,véritable“.....	177
4.2 <i>Dritte Sinfonie</i> .....	185
Praxis der Instrumentationsretuschen und Partiturannotationen.....	187
Orchestermelos und Bläserverstärkungen.....	187
Motivisch-thematische Korrespondenzen, formale Gliederung, harmonische Klarlegung.....	192
Leibowitz’ Partitureinrichtung der <i>Dritten Sinfonie</i> .....	200
Exkurs: Leibowitz und Schumann .....	200
4.3 <i>Achte Sinfonie</i> .....	205
4.4 <i>Siebte Sinfonie</i> .....	209
Analyse und Aufführung: funktionale Zeichensetzung .....	211
Herausarbeiten von Strukturmomenten .....	214
Leibowitz’ Partitureinrichtung der <i>Siebten Sinfonie</i> .....	219
4.5 <i>Sechste Sinfonie</i> .....	219
Entwicklungslogik und Orchesterklang.....	219
„Effet sonore“ und Verdeutlichung der musikalischen Struktur .....	225
Interpretatorische ‚Vorbilder‘ .....	229
Schallplattenlehrstücke: „Gravées pour l’éternité“?.....	232
Leibowitz’ Partitureinrichtung der <i>Sechsten Sinfonie</i> .....	234
4.6 <i>Fünfte Sinfonie</i> .....	235
Retuschenpraxis im Vergleich: <i>Fünfte</i> und <i>Sechste Sinfonie</i> .....	238
Exkurs: Gustav Mahlers Dirigierpartitur von Beethovens <i>Fünfter Sinfonie</i> .....	241
Faksimile und Dirigierpartitur .....	244
4.7 <i>Erste, Zweite</i> und <i>Vierte Sinfonie</i> .....	249
Gewichtung innerhalb von Beethovens sinfonischem Œuvre .....	249
Leibowitz’ Partitureinrichtung der <i>Ersten Sinfonie</i> .....	253
Streicherartikulation.....	254
Taktgruppenanalyse .....	257
Exkurs: Gustav Mahlers Dirigierpartitur von Beethovens <i>Zweiter Sinfonie</i> .....	260
4.8 <i>Neunte Sinfonie</i> .....	260
Retuschen im Kopfsatz .....	263
Exkurs I: Gustav Mahlers Wiener Partitur von Beethovens <i>Neunter Sinfonie</i> .....	268
Dynamische Korrekturen .....	272
Kompositorische Idee und klangliche Realisierung I .....	273
Retuschen im zweiten Satz .....	279
Retuschen im Finale.....	283
Instrumentalrezitative.....	284

Fanfaren.....	286
Kompositorische Idee und klangliche Realisierung II.....	288
Exkurs II: Gustav Mahlers Einrichtung der Doppelfuge.....	291
Zu den Metronomisierungen im zweiten Satz und im Finale I.....	293
Exkurs III: Tempo und Charakter in Schuberts Sinfonien.....	296
Zu den Metronomisierungen im zweiten Satz und im Finale II.....	302
5 RENÉ LEIBOWITZ IM KONTEXT DER AUFFÜHRUNGSLEHRE DER WIENER SCHULE .....	308
5.1 Arnold Schönbergs Dirigierpartitur von Beethovens <i>Neunter Sinfonie</i> .....	308
„Polemik gegen andere Bearbeiter“: Schönberg und Schenker.....	309
Tempo rubato .....	314
Schönbergs Partitureinrichtung.....	316
5.2 Wiener Schule: Lehre von der musikalischen Aufführung .....	329
Verhältnis zur Tradition .....	329
Grundannahmen.....	336
Der musikalische Text .....	340
Sachwalter oder Ausdrucksünstler? .....	344
5.3 René Leibowitz und Rudolf Kolisch: Beethovens Violinkonzert als Modellfall .....	351
Exkurs I: Schönbergs <i>Concerto for Violin and Orchestra</i> .....	352
Tempo und Charaktere: Zur Metronomisierung von Beethovens Violinkonzert.....	362
Exkurs II: <i>Egmont-Ouvertüre</i> .....	368
1. Satz: Allegro ma non troppo .....	371
Espressivo und Rubato.....	382
Soloinstrument und Orchester.....	387
2. Satz: Larghetto .....	396
3. Satz: Rondo.....	399
Textkritik.....	404
Exkurs III: Beethoven 1970 .....	406
6 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	409
7 NACHWORT .....	419
8 QUELLEN-, LITERATUR- UND VERZEICHNIS DER PARTITUR- UND NOTENBEISPIELE.....	420
8.1 Schriftliche Quellen.....	420
Bestände aus dem Nachlass von René Leibowitz.....	420
Korrespondenz .....	420
Bestände aus dem Nachlass von Arnold Schönberg.....	421
Korrespondenz .....	422
Bestände aus dem Nachlass von Rudolf Kolisch.....	422

Bestände aus dem Nachlass von Igor Strawinsky.....	422
Korrespondenz .....	422
8.2 Musikalische Quellen .....	422
Annotierte Notendrucke.....	422
Von René Leibowitz .....	422
Von Gustav Mahler .....	424
Von Arnold Schönberg .....	425
Sonstige Notendrucke .....	425
Tonaufnahmen .....	425
8.3 Verzeichnis der benutzten Literatur.....	427
Selbständige Schriften von René Leibowitz .....	427
Aufsätze von René Leibowitz.....	427
Weitere Literatur .....	429
Webseiten.....	461
8.4 Verzeichnis der Partitur- und Notenbeispiele.....	462
9 PERSONENREGISTER.....	471